



Pressespiegel

14.-22. JANUAR 2023, BERLIN

PURPLE

INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES PUBLIKUM

Förderer

Das internationale Tanzfestival PURPLE steht unter der Schirmherrschaft des Berliner Kultursenators Dr. Klaus Lederer und wird gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds und die Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

Das Gastspiel „Das Auge, das Ohr und der Ort“ wird unterstützt von Wallonie-Bruxelles International.

Partner

HAU Hebbel am Ufer, jugendtheaterwerkstatt Spandau, JugendKulturService, TANZKOMPLIZEN, Theater an der Parkaue, Theater Strahl, Theater o.N., Uferstudios.

Medienpartner

Zitty, taz - die tageszeitung

Inhalt

Stand: 27.02.2023

Datum	Medium	Titel
24.10.2022	tip-berlin.de	Purple 2023: Das Auge, das Ohr und der Ort
21.11.2022	visitberlin.de	Purple
22.11.2022	jugendkulturservice.de	Purple
22.12.2022	berlinmitkind.de	Move your body
22.12.2022	Mondaytalk ALEX (Radio)	
04.01.2023	tip Berlin (Tagestipp)	In Zukunft bin ich ein Komet
04.01.2023	tip Berlin (Bericht)	Krump und Komet
12.01.2023	rbb24 Inforadio	PURPLE: Berliner Tanzfestival für junges Publikum
13.01.2023	Berliner Morgenpost	Von Zukunft bewegt: Das Tanzfestival "Purple"
13.01.2023	Forum	"Die Individualität von Menschen auf der Bühne erleben lassen"
13.01.2023	3sat Kulturzeit (Kulturtipp)	Purple
14.01.2023	rbbKultur Radio	Das Purple bringt Profis und Schüler*innen zusammen
14.01.2023	rbb24 Abendschau	Purple
14.01.2023	Der Tagesspiegel (Tagestipp)	Internationales Tanzfestival für junges Publikum
19.01.2023	Der Tagesspiegel - Ticket	In Zukunft bin ich ein Komet
20.01.2023	tanzschreiber.de	Tanz der Zukunft
Anzeige		
01.11.2022	berlin-buehnen.de	Purple 2023
27.12.2022	Berliner Zeitung Spielplan	Purple 2023
01.01.2023	tip Berlin	Purple 2023
01.01.2023	tip Berlin (1/4)	Purple 2023
04.01.2023	TAZ	Purple 2023
10.01.2023	tanznetz.de	Purple 2023
10.01.2023	TAZ	Purple 2023
11.01.2023	TAZ	Purple 2023
14.01.2023	tip Berlin Instagram	Purple 2023
14.01.2023	tip Berlin Ticketverlosung	Purple 2023
Plakatierung		
2.-15.01.2023	Kulturplakatierung	Auflage 550 DIN A1

Event » Bühne/Schauspiel » Purple 2023: Das Auge, das Ohr und der Ort



24.10.2022 - 14:28 Uhr

Bühne/Schauspiel

Purple 2023: Das Auge, das Ohr und der Ort

Internationales Tanzfestival für Junges Publikum

Das Festival PURPLE zeigt nun zum siebten Mal innovative Tanzstücke für junges Publikum. Interaktionen sind dabei erwünscht – und am Ende tanzen alle bei der Abschlussparty.

Vier Hände tasten sich eine leuchtende Wand hinab, zwei Köpfe bewegen sich ruckartig zur Seite, zwei Körper schlingen sich ineinander, eine Hand zieht ein Netz über den Kopf. Dazu flimmern Videoprojektionen von Insekten in Nahaufnahme über die Leinwand. Die belgische Choreografin Michèle Noiret ist schon lange fasziniert von den Bewegungen der Sechsheiner. Zum ersten Mal hat sie nun mit ihrer Compagnie ein Stück explizit für junges Publikum entwickelt: Mit „Das Auge, das Ohr und der Ort“ eröffnet sie nun die siebte Ausgabe des Tanzfestivals PURPLE.

„Wir freuen uns, dass wir diesmal alles wie geplant durchführen können“, sagt die künstlerische Leiterin Canan Ereğ. In den vergangenen zwei Pandemie-Jahren war immer wieder unklar, ob das Festival stattfinden kann, schließlich musste es in den Sommer verschoben werden. Nun kann es wieder wie gewohnt im Januar starten, mit elf Produktionen an neun Tagen auf neun Bühnen aus sieben Ländern: Deutschland, Schweden, Italien, Belgien, Tschechien, den Niederlanden und Spanien.

Tiere, Umwelt, unser Verhältnis zu ihnen und die Zukunft auf unserem Planeten – all diese Themen ziehen sich durch viele der Stücke. So auch in „+ERBA. Ein Wald in der Stadt“ der italienischen Compagnie TPO. Hier gestalten zwei Tänzerinnen, unterstützt durch Videoprojektionen, grüne Städte von morgen. Eine übernimmt dabei den Part einer Architektin, die andere den einer Gärtnerin. Auch die Kinder spielen mit, indem sie

15555 Berlin © Copyright 2020

Die Zukunft nehmen auch drei Berliner Produktionen in den Blick. Das Stück „Über überübermorgen“ von Cécile Bally und Cathy Walsh stellt schräge Mensch-Tier-Mischwesen vor, denen wir womöglich in der Zukunft begegnen könnten: Wie wäre es, vier Arme zu haben statt nur zwei? In „Dinge Dingen“ von Julia Keren Turbahn und Jan Rozman wird mit Tanzelementen ebenso wie mit Sprache gearbeitet. Die Performer:innen versuchen, ein wildes Sammelsurium an Dingen wie Schwämme, Röhren oder einen Wäscheständer körperlich und verbal zu erforschen. Kann man sich um einen Plastikstuhl winden? Lassen sich mit Dingen Gefühle beschreiben? Wann übernehmen die Dinge Kontrolle über Menschen – oder ist das schon passiert?

Das Theater Strahl wiederum, einer der PURPLE-Kooperationspartner, steuert mit dem Jugendstück „In Zukunft bin ich ein Komet“ eine Premiere bei. Versprochen ist ein Stück über drei Zeitreisende auf Basis von Zukunftsrecherchen, die Schüler:innen gemeinsam mit dem Künstler Yotam Peled entwickelt haben. Die Bewegungspalette reicht dabei von Martial Arts bis zu zeitgenössischem Zirkus. Die Mehrheit der Stücke hat Canan Erek zwar vorab gesehen und eingeladen, eine bewusste Zielsetzung verfolgt sie dabei aber nicht. „Das ergibt sich immer sehr organisch aus dem Auswahlprozess“, sagt die künstlerische Leiterin, „und dieses Jahr waren Natur und Zukunft einfach die Themen, die sehr stark vertreten waren“.

Tanzen lassen. Und selber tanzen

Die Zukunft ist bei manchen Stücken auch auf technischer Ebene präsent. In „Die Choreographie“ bekommen die Zuschauer:innen per Kopfhörer Anweisungen, bewegen sich nach diesen und gestalten so selbst die Inszenierung. In „Machine Dances“ wiederum setzen die Zuschauer:innen VR-Brillen auf und lassen sich so auf eine hypermoderne Form des Tanzunterrichts durch Avatare einstimmen.

Zwar geht es nicht in allen Stücken so interaktiv zu wie hier oder wie im schon erwähnten „+ERBA. Ein Wald in der Stadt“. Wichtig ist Canan Ereğ, dass die Stücke einen Dialog mit den Zuschauer:innen erlauben. Der kann schon im Stück selbst angelegt sein oder sich aus dem Rahmenprogramm mit Diskussionen oder Workshops ergeben. Ein Stück, das bestimmt für viel Gesprächsstoff sorgen wird, ist das Solo „BLACK“. Der Tänzer Oulouy erzählt durch die Bewegungen seines Körpers von Gewalt und Rassismus und mischt dabei verschiedene urbane Schwarze Tanzstile wie Ndomboló, Afrohouse und Krump, visuell begleitet durch Videoprojektionen etwa von der „Black Lives Matter“-Bewegung. „BLACK“ ist ebenso wie das tschechische „PLI“, bei dem aus 22 Konzertstühlen abenteuerliche Konstruktionen entstehen, nicht explizit für junges Publikum produziert. „Beide sollten aber unbedingt von jungen Menschen gesehen werden“, sagt Canan Ereğ. Der Künstler Oulouy wird auch den kostenlosen Tanzworkshop für Jugendliche am Wochenende leiten. Nach der Aufführung von „BLACK“ am Freitagabend steigt außerdem zum ersten Mal im Rahmen von PURPLE eine Tanzparty mit DJ. Dann werden die Zuschauer:innen selbst zu Tänzer:innen.



Promo

Tip-berlin.de, 24.10.2023

VISIT BERLIN 

PURPLE

14.01.2023 bis 22.01.2023

7. Internationales Tanzfestival

Ziel des Festivals ist es, Kindern und Jugendlichen einen Zugang zum zeitgenössischen Tanz zu ermöglichen, sie neugierig zu machen und für Tanz zu begeistern. Das vielschichtige Bühnenprogramm setzt sich aus verschiedenen ästhetischen Ansätzen aus der internationalen und zeitgenössischen Tanzszene aus Belgien, Niederlanden, Italien, Schweden, Spanien, Tschechien und Deutschland zusammen.



Veranstaltungsorte

HAU Hebbel am Ufer: HAU1+2
Stresemannstraße 29 A
10963 Berlin

JugendTheaterWerkstatt Spandau e.V.
Gelsenkircher Straße 20
13583 Berlin

TANZKOMPLIZEN im Pod
Klosterstraße 68
10179 Berlin



Mit den Kooperationspartnern HAU Hebbel am Ufer, jugendtheaterwerkstatt Spandau e.V., Tanzkomplizen, Theater o. N., Theater an der Parkaue, Theater Strahl und Uferstudios bietet PURPLE neben einem professionellen Bühnenprogramm für verschiedene Altersklassen ab 6 Jahren auch Gesprächsformate und kostenlose Workshops für Schulklassen in Zusammenarbeit mit den beteiligten Künstler:innen an. Auch für Lehrer:innen und Jugendliche wird es wieder ein kostenloses Workshopangebot geben!

Festivalstandorte sind dieses Jahr die Uferstudios im Wedding, das HAU Hebbel am Ufer in Kreuzberg, das Podewil in Mitte, die jugendtheaterwerkstatt Spandau, das Theater Strahl am Ostkreuz, das Theater an der Parkaue in Lichtenberg, Theater o.N. im Prenzlauer Berg und Berliner Schulen.

PURPLE Internationales Tanzfestival für junges Publikum wird gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds mit Unterstützung von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa Berlin.

PURPLE steht unter der Schirmherrschaft des Berliner Kultursenators Dr. Lederer.

visitBerlin.de, 21.11.2023



JugendKultur-
Magazin



Theater Strahl „In Zukunft bin ich ein Komet“ | 13+ |
18.01.2023

Das Tanzstück „In Zukunft bin ich ein Komet“ erzählt die Geschichte von drei Menschen in einer Zukunft, in der die Technik ein Eigenleben entwickelt hat. Sie sind Forschende und Reisende auf der Suche nach einem Anschluss an die Netzwerke und Landschaften, die sie umgeben.



Tanzkomplizen | Regina Rossi „Dance Machines“ | 11+ |
18.01.23

Die multimediale Tanzperformance „Dance Machines“ erkundet den Tanzunterricht der Zukunft. Mittels VR-Brillen und Kopfhörern taucht das Publikum in eine virtuelle Welt ein, wo es den galaktisch-utopischen Avataren zweier professioneller Tänzerinnen begegnet.

PURPLE Tanzfestival | Viktor Černický „PLI“ | 6+ |
14.-22.01.23

PLI bringt 22 Konferenzstühle, einen obsessiven Rhythmus und einen hingebungsvollen Performer zusammen. Auf kleinstem Raum stürzt sich Viktor Černický entschlossen in die Bemühungen um den unendlichen Bau, Rückbau und die Wiederherstellung des Universums aus Konzertstühlen.

PURPLE Tanzfestival | Theater Strahl „In Zukunft bin ich ein Komet“ | 13+ | 14.-22.01.23

Drei Zeitreisende, ein Zeitraumschiff, ein Crash: Unverhofftes Ankommen in einer möglichen Zukunft. Wird es die Welt, wie wir sie kennen, noch geben? Ist alles zu Ende? Ist es der Anfang von etwas Neuem? Das Stück setzt bei unserer Gegenwart an und hebt spielerisch und poetisch in eine Zukunft ab.

PURPLE Tanzfestival | The100Hands „Matta Matta 2.0“ | 6+ | 14.-22.01.23

„Matta Matta 2.0“ ist eine Performance über Sicherheit und Risiko. Drei Tänzer:innen gehen in einer abenteuerlichen Landschaft aus Gymnastikmatten

PURPLE Tanzfestival | Regina Rossi „Dance Machines“ | 11+ | 14.-22.01.23

Bei der multimedialen Tanzperformance taucht das Publikum mittels VR-Brillen und Kopfhörern in eine virtuelle Welt ein, wo es den galaktisch-utopischen Avataren zweier professioneller Tänzerinnen begegnet. Zeitgleich entführen es Live-Performer:innen in eine analoge, choreografisch-akustische Erlebniswelt.

PURPLE Tanzfestival | Oulouy „BLACK“ | 14+ | 14.-22.01.23

„BLACK“ reflektiert körperlich die Gewalt und Emanzipation des Schwarzseins in der heutigen Welt. Ein Körper, der erzählt, herausfordert und stört, der sowohl verwundet als auch gefeiert wird. In seiner Choreografie verkörpert der Tänzer Oulouy diesen Kampf um Anerkennung, Gleichberechtigung und Respekt schwarzer Menschen.

PURPLE Tanzfestival | Julia Keren Turbahn & Jan Rozman „Dinge Dingen“ | 6+ | 14.-22.01.23

Welche Dinge gibt es um uns herum und was kann man mit Dingen alles so machen? Und vor allem: was können Dinge so alles mit uns machen? Mit „Dinge Dingen“ laden Julia Keren Turbahn und Jan Rozman gemeinsam mit Jan Kress in eine übervolle Welt der Dinge ein.

PURPLE Tanzfestival | Johanssons pelargoner och dans „Die Choreografie“ | 10+ | 14.-22.01.23

Alle Teilnehmer:innen erhalten einen Kopfhörer und eine Moderatorenstimme gibt ihnen Anweisungen, wie sie ihren Körper bewegen und mit den anderen in Austausch treten sollen. Mit anderen Worten: Es gibt keine Tänzer:innen in der Aufführung. Stattdessen kreierte das Publikum gemeinsam die Choreografie.

PURPLE Tanzfestival | Compagnie Michèle Noiret „Das Auge, das Ohr und der Ort“ | 12+ | 14.-22.01.23

In ihrem Tanz- und Filmprojekt vermittelt Michèle Noiret das Staunen und die Faszination für die Welt der Insekten, aber auch die Trauer und den Zorn über ein allmähliches Verschwinden. Die Choreografie ist von dieser Trauer oder diesen Gefühlen ebenso inspiriert wie vom wunderbaren Universum der Insekten.

PURPLE Tanzfestival | Compagnia TPO „+ERBA. Ein Wald in der Stadt“ | 6+ | 14.-22.01.23

+Erba ist eine interaktive Show mit zwei Tänzerinnen, die gemeinsam mit Kindern eine Fantasiestadt erschaffen. Die „Architekt“-Tänzerin beobachtet die Landschaft und zeichnet die Stadt mit Häusern und Straßen. Die andere Tänzerin liebt die Erde, die Insekten und malt Gras und Bäume.

PURPLE Tanzfestival | Ceren Oran & Moving Borders “Fliegende Wörter” | 6+ | 14.-22.01.23

„Fliegende Wörter“ ist ein mitreißendes, zeitgenössisches Tanzstück, das von zwei Tänzer:innen und einer Musikerin komponiert und aufgeführt wird. Die drei Künstler:innen verwenden unterschiedliche Wortketten, um einen surrealen Fluss zu entwickeln, und ihre Assoziationen werden zu Musik und Tanz.

PURPLE Tanzfestival | Cécile Bally & Cathy Walsh „Über Überübermorgen“ | 6+ | 14.-22.01.23

„Über Überüberübermorgen“ ist eine Zeitreise mit viel Magie, voller knalliger

Kostüme, überbordendem Bühnenbild und lustigen Wesen, die halb Mensch / halb Tier sind. Die Zukunft ist gleich um die Ecke! Aber wie soll sie aussehen? Wird es mehr Natur in den Städten geben? Mehr Gespräche zwischen Menschen und Tieren?

PURPLE „7. Internationales Tanzfestival für junges Publikum“ | Kinder und Jugendliche | 14.-22.01.2023

Eröffnet wird PURPLE am 14. Januar 2023 um 19:30 Uhr im HAU 1 (Hebbel am Ufer) mit der Deutschlandpremiere von „Das Auge, das Ohr und der Ort“ von Michèle Noiret aus Belgien. Das Festival möchte Kindern und Jugendlichen einen Zugang zum zeitgenössischen Tanz ermöglichen und sie für Tanz begeistern.

Jugendkulturservice.de, 22.11.2023



© Dieter Hartwig

WAS IST LOS / EVENTS

Move your body

Susanne Ikes, 22.12.2022

14.-22.01.2023 – Das PURPLE Tanzfestival hält nicht still und ist für alle Kinder und Jugendliche da. Seit 2017 ist es erkorenes Ziel, junge Menschen für Tanz zu begeistern, Leidenschaft zu entfachen und auf zeitgenössische Performances neugierig zu machen.

Purple ist nicht blau und nicht rosa, Violett trägt mehrere Farben in sich. So soll schon der Name „PURPLE Tanzfestival“ deutlich machen, dass wirklich alle angesprochen und eingeladen sind.

Die mentale Beschäftigung mit Tanz als Zuschauer:in fordert und fördert die emotionale

und räumliche Wahrnehmung und verlangt abstraktes Denkvermögen. Zum Glück macht es einfach auch sehr viel Spaß.

PURPLE Tanzfestival: Bühnenprogramm in der ganzen Stadt

Ein lustvolles und dynamisches Bühnenprogramm mit verschiedenen ästhetischen Ansätzen und inhaltlichen Fragestellungen aus der internationalen zeitgenössischen Tanzszene wird neun Tage lang an verschiedenen Veranstaltungsorten in der ganzen Stadt geboten.

PURPLE Tanzfestival für junge Menschen in Berlin: „Kalaschnikow mon amour“ // HIMBEER

© Christine Miess

Nicht nur die Sehgewohnheiten von Kindern und Jugendlichen sollen dabei geschärft werden, am besten wird gleich mitgemacht, mitgeföhlt und weitergedacht. Neben einem professionellen Bühnenprogramm für alle Altersklassen ab sechs Jahren stehen Workshops, Werkeinführungen und Austauschformate mit den beteiligten Künstler:innen auf dem Programm.

berlinmitkind.de, 22.12.2023



ALEX Radio Mondaytalk, 22.12.2023, [hier](#) zum Nachhören



In Zukunft bin ich ein Komet

TEENS Basierend auf Recherchen von Kindern und Jugendlichen entwickelte der Berliner Künstler Yotam Peled das Tanztheaterstück für Zuschauende ab 13 Jahren. Darin verschlägt es drei Zeitreisende in eine nicht allzu ferne Zukunft, in der Natur, Körper und virtuelle Welten miteinander verschmolzen sind.

**Theater Strahl Ostkreuz Marktstr.
9-12, Lichtenberg, 18 Uhr**

tip Berlin, 04.01.2023

Krump und Kometen

Das Festival PURPLE zeigt nun zum siebten Mal innovative Tanzstücke für junges Publikum. Interaktionen sind dabei erwünscht – und am Ende tanzen alle bei der Abschlussparty

Text: Teresa Schomburg

Vier Hände tasten sich eine leuchtende Wand hinab, zwei Köpfe bewegen sich ruckartig zur Seite, zwei Körper schlingen sich ineinander, eine Hand zieht ein Netz über den Kopf. Dazu flimmern Videoprojektionen von Insekten in Nahaufnahme über die Leinwand. Die belgische Choreografin Michèle Noiret ist schon lange fasziniert von den Bewegungen der Sechsheiner. Zum ersten Mal hat sie nun mit ihrer Compagnie ein Stück explizit für junges Publikum entwickelt: Mit „Das Auge, das Ohr und der Ort“ eröffnet sie nun die siebte Ausgabe des Tanzfestivals PURPLE.

„Wir freuen uns, dass wir diesmal alles wie geplant durchführen können“, sagt die künstlerische Leiterin Canan Erek. In den vergangenen zwei Pandemie-Jahren war immer wieder unklar, ob das Festival stattfinden kann, schließlich musste es in den Sommer verschoben werden. Nun kann es wieder wie gewohnt im Januar starten, mit elf Produktionen an neun Tagen auf neun

Bühnen aus sieben Ländern: Deutschland, Schweden, Italien, Belgien, Tschechien, den Niederlanden und Spanien.

Tiere, Umwelt, unser Verhältnis zu ihnen und die Zukunft auf unserem Planeten – all diese Themen ziehen sich durch viele der Stücke. So auch in „+ERBA. Ein Wald in der Stadt“ der italienischen Compagnie TPO. Hier gestalten zwei Tänzerinnen, unterstützt durch Videoprojektionen, grüne Städte von

morgen. Eine übernimmt dabei den Part einer Architektin, die andere den einer Gärtnerin. Auch die Kinder spielen mit, indem sie sich in der futuristischen Gartenmetropole austoben dürfen.

Die Zukunft nehmen auch drei Berliner Produktionen in den Blick. Das Stück „Über über übermorgen“ von Cécile Bally und Cathy Walsh stellt schräge Mensch-Tier-Mischwesen vor, denen wir womöglich in der Zukunft begegnen könnten: Wie wäre es, vier Arme zu haben statt nur zwei? In „Dinge Dingen“ von Julia Keren Turbahn und Jan Rozman wird mit Tanzelementen ebenso wie mit

Sprache gearbeitet. Die Performer:innen versuchen, ein wildes Sammelsurium an Dingen wie Schwämme, Röhren oder einen Wäscheständer körperlich und verbal zu erforschen. Kann man sich um einen Plastikstuhl winden? Lassen sich mit Dingen Gefühle beschreiben? Wann übernehmen die Dinge Kontrolle über Menschen – oder ist das schon passiert?

Das Theater Strahl wiederum, einer der PURPLE-Kooperationspartner, steuert mit

Sollte unbedingt von jungen Menschen gesehen werden: Solo-Tanzstück „BLACK“ von Oulouy



Foto: Hanne Ewert/L. Parafina

dem Jugendstück „In Zukunft bin ich ein Komet“ eine Premiere bei. Versprochen ist ein Stück über drei Zeitreisende auf Basis von Zukunftsrecherchen, die Schüler:innen gemeinsam mit dem Künstler Yotam Peled entwickelt haben. Die Bewegungspalette reicht dabei von Martial Arts bis zu zeitgenössischem Zirkus. Die Mehrheit der Stücke hat Canan Ereğ zwar vorab gesehen und eingeladen, eine bewusste Zielsetzung verfolgt sie dabei aber nicht. „Das ergibt sich immer sehr organisch aus dem Auswahlprozess“, sagt die künstlerische Leiterin, „und dieses Jahr waren Natur und Zukunft einfach die Themen, die sehr stark vertreten waren“.

Tanzen lassen. Und selber tanzen

Die Zukunft ist bei manchen Stücken auch auf technischer Ebene präsent. In „Die Choreographie“ bekommen die Zuschauer:innen per Kopfhörer Anweisungen, bewegen sich nach diesen und gestalten so selbst die Inszenierung. In „Machine Dances“ wiederum setzen die Zuschauer:innen VR-Brillen auf und lassen sich so auf eine hypermoderne Form des Tanzunterrichts durch Avatare einstimmen.

Zwar geht es nicht in allen Stücken so interaktiv zu wie hier oder wie im schon erwähnten „+ERBA. Ein Wald in der Stadt“. Wichtig ist Canan Ereğ aber, dass die Stücke einen Dialog mit den Zuschauer:innen erlauben. Der kann schon im Stück selbst angelegt sein oder sich aus dem Rahmenprogramm mit Diskussionen oder Workshops ergeben. Ein Stück, das bestimmt für viel Gesprächsstoff sorgen wird, ist das Solo „BLACK“. Der Tänzer Oulouy erzählt durch die Bewegungen seines Körpers von Gewalt und Rassismus und mischt dabei verschiedene urbane Schwarze Tanzstile wie Ndomboló, Afrohouse und Krump, visuell begleitet durch Videoprojektionen etwa von der „Black Lives Matter“-Bewegung. „BLACK“ ist ebenso wie das tschechische „PLI“, bei dem aus 22 Konzertstühlen abenteuerliche Konstruktionen entstehen, nicht explizit für junges Publikum produziert. „Beide sollten aber unbedingt von jungen Menschen gesehen werden“, sagt Canan Ereğ. Der Künstler Oulouy wird auch den kostenlosen Tanzworkshop für Jugendliche am Wochenende leiten. Nach der Aufführung von „BLACK“ am Freitagabend steigt außerdem zum ersten Mal im Rahmen von PURPLE eine Tanzparty mit DJ. Dann werden die Zuschauer:innen selbst zu Tänzer:innen.

PURPLE – Internationales Tanzfestival für junges Publikum, Sa 14.1. – So 22.1., diverse Orte, Eintritt je nach Spielort: Kinder + Schüler:innen 6–8 €, Erw. 11–16/ erm. 8–10 €, Special für „BLACK“ + Tanzparty, Fr 20.1. ab 19 Uhr, Uferstudios: 2 Friends (Schüler und Studenten) 10 € für 2x BLACK, 2x Tanzparty und 2 Freigetränke, „Urban Dance“-Workshop für Jugend. (13–18 Jahre): Sa+So, 11 Uhr, Uferstudios, Eintritt 10 € inkl. Wasser und Mittagsbuffet, purple-tanzfestival.de

Foto: imago images / Westend61

Januar 2023 tip Berlin

DRINNEN IST JETZT DRAUSSEN

*Auf Berlins Winter-
spielplätzen wird durch
die dunkle Jahreszeit getobt*

Verschiedene Bezirke

Der Verein Sportkinder Berlin e.V. lädt Do, Fr, Sa und So Kinder von eins bis sechs Jahren (plus nur eine erw. Bezugsperson!) zu von Trainer:innen angeleiteten Bewegungsspielen in offene Turnhallen nach Lankwitz, Lichterfelde, Schöneberg, Steglitz und Zehlendorf.

Bis Ende März. Infos: sportkinder-berlin.de/bewegter-winter

Oberschöneide

Im mit Teppich ausgelegtem Gemeindesaal können Kinder bis vier Jahre mit Gummi-Steinen bauen, auf einem Gerüst klettern, ins Bällebad springen oder mit Bobby-Cars herumfahren.

Evangelische Freikirchliche Gemeinde, Deulstraße 16, Di+Do 15–16.20 Uhr + 16.30–18 Uhr, kostenlos, Anm. erf. unter: kirche-deulstrasse.de/projekte/winterspielplatz

Friedrichshain

Im kinderfreundlichen Souterrain dieser Kirchengemeinde ist für bis vierjährige Kinder auf 170 m² Platz zum Spielen, Bauen, Toben, Kuscheln und Lachen.

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde „Bethel“, Matternstraße 17-18, Friedrichshain, Di+Do 15.30–17.45 Uhr, kostenlos, Anm. erf. unter: Rappelkiste@baptisten-friedrichshain.de

Wedding

Jeden Donnerstag können sich Kinder bis sechs Jahre im Bewegungsraum dieses Familienzentrums vergnügen und etwa an Bewegungsspielen teilnehmen.

Familienzentrum im Paul-Gerhardt-Stift, Müllerstr. 56-58, Wedding, jeden Do 16-18.30 Uhr auch in den Schulferien (bis 30.3.), kostenlos, Anm. nicht nötig, pgssoziales.de

Soldiner Kiez

Dienstagvormittag sind im Panke Haus Kinder von eins bis vier Jahren zu Musik, Tanz und Bewegung geladen. Sonntags ist für Sechs- bis Zehnjährige reserviert.

Panke Haus, Soldiner Str. 76, Wedding, Di 10–12 Uhr, So 10.30–13 Uhr, Eintritt frei, panke-haus.de

tip Berlin, 04.01.2023

Kultur

"PURPLE": Berliner Tanzfestival für junges Publikum

Das internationale Tanzfestival "PURPLE" wendet sich an Kinder und Jugendliche ab sechs Jahren. Elf Produktionen von Kompanien aus ganz Europa stehen auf dem Programm. Die Initiatorin und künstlerische Leiterin Canan Erek ist überzeugt, dass Tanzkunst wichtig für junge Menschen sei, um menschliche Vielfalt kennenzulernen.

HAU, Theater o.N., Uferstudios, Jugendwerkstatt Spandau, Podewil, Theater Strahl, Parkaue

PURPLE

7. Internationales Tanzfestival für junges Publikum

14. bis 22. Januar 2023

rbb24, Inforadio, 12.01.2023, [hier](#) zum Nachhören

FESTIVAL

Von Zukunft bewegt: Das Tanzfestival „Purple“

13.01.2023, 18:42 | Lesedauer: 3 Minuten

Elena Philipp



Viktor Černický in einer Performance mit Konferenzstühlen.

Foto: VOJTECH BRTNICKY

Das Tanzfestival „Purple“ bietet viele Gastspiele, die es sonst nicht in Berlin zu sehen gibt.

Berliner Morgenpost, 13.01.2023

KULT(UR) | TANZ

„Die Individualität von Menschen auf der Bühne erleben lassen“

Zum siebten Mal findet das Internationale **Tanzfestival Purple** in Berlin statt, das Kindern und Jugendlichen zeitgenössischen Tanz facettenreich näherbringt.

Lila, englisch purple, ist eine bestimmte Mischung aus den Farben Blau und Rosa, die wiederum wurden lange als Unterscheidungsmerkmal bei Babykleidung für Jungen und Mädchen benutzt. Das Kinder- und Jugendfestival für zeitgenössischen Tanz Purple will genau eine solche Trennung vermeiden, es wendet sich an alle, unabhängig vom Geschlecht. Die Idee dazu hatte 2017 die Tänzerin und Choreografin Canan Ereğ. Ihr Weg zum Tanz begann in Ankara mit Kinderballt ab sechs, und das für acht Jahre. Balletina, erinnert sie sich, wäre schon ein Traum gewesen, denn zeitgenössischen Tanz gab es in ihrer Heimat nicht. In Istanbul studierte sie Journalistik, tanzte Modern, Jazz, Klassik – bis sie per Video die Arbeit von Pina Bausch kennenlernte. Das veränderte ihre Sicht auf Tanz. Nachdem sie unter Hunderten die Aufnahmeprüfung für Bühnentanz an der Folkwang Universität in Essen unter Bauschs Leitung bestanden hatte, zog sie 1987 nach Deutschland.

Anschließend absolvierte sie bis 1996 die vierjährige Diplom-Ausbildung Choreografie an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin bei Dietmar Seyffert. Berlin mochte sie seit jeher, sagt sie. Zur Finanzierung der Studien jobbte sie als Fabrikarbeiterin, Kellnerin, Großküchenhilfe, unterrichtete Eiskunstläufer in Tanz. Und realisierte erste Soloprojekte. Gastchoreografien entstanden für die Australian Opera in

Sydney, das Hans Otto Theater Potsdam, das Berliner Ensemble, ehe sie mehrere Jahre das Leipziger Tanztheater leitete. Seit 2007 lebt sie in Berlin und entwickelte eine Performance-Serie für öffentliche Räume wie Bürgeramt und Jobcenter. Und engagierte sich da schon im Bereich der kulturellen Bildung, ob im Rahmen der Kulturinstitution „Tanz-Zeit“ oder beim Education-Programm der Berliner Philharmoniker.

Es scheint, als sei all dies Vorbereitung und Anlauf für ein Großprojekt gewesen, das sie 2017 aus der Taufe hob, jenes „Internationale Tanzfestival für junges Publikum“ unter dem demonstrativ in Versalien geschriebenen Titel Purple. Die Philosophie von Pina Bausch sei ihr Leitmotiv, bekennt Ereğ: Sie will

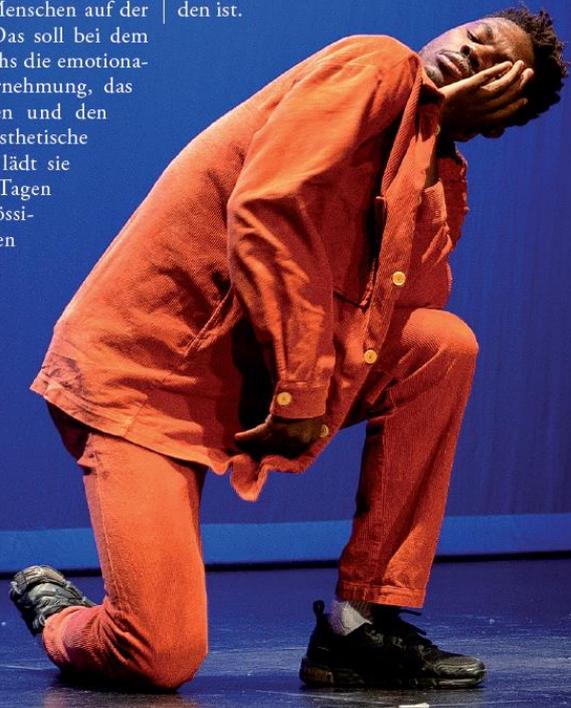
die Individualität von Menschen auf der Bühne erleben lassen. Das soll bei dem jungen Publikum ab sechs die emotionale und räumliche Wahrnehmung, das abstrakte Denkvermögen und den Blick auf verschiedene ästhetische Ansätze schulen. Dazu lädt sie an mittlerweile neun Tagen professionelle zeitgenössische Kompanien mit ihren diversen inhaltlichen Fragestellungen ein. Purple 2023 findet, nach coronabedingter Verschiebung auf den Sommer, wieder im Januar statt. Das sei gut so, sagt Ereğ.

Es ist kurz vor den Winterferien, die in Berlin fest liegen, das heißt, es gibt zuvor keine Prüfungen.

Spielorte sind diesmal das Hebbel am Ufer, das Theater an der Parkaue, das Theater o.N., die Jugendtheaterwerkstatt Spandau und die Tanzkomplizen im Podewil. Hier können junge Zuschauer vom 14. bis 22. Januar elf Produktionen aus Belgien, den Niederlanden, Italien, Schweden, Spanien, Tschechien und Deutschland erleben, die sich mit Themen unserer Zeit auseinandersetzen. Ein spezielles Motto überwölbt das Festival nicht, die Stücke müssten aber die Kommunikation mit ihren Adressaten suchen, beschreibt Canan Ereğ das Auswahlprinzip. Es gehe nicht um die Form eines Stücks, sondern um die propagierte Haltung, die Ehrlichkeit, aus der es entstanden ist.

Pina Bausch beeinflusste sie stark

Das Solo „Black“ (14+) von Oulouy reflektiert Gewalterfahrung und Emanzipation des Schwarzseins



Dazu schaue sie sich viel im Ausland um. Kinder zwischen sechs und neun seien wunderbar zu begeistern, weiß sie, sie sind ganz im Augenblick präsent und febern mit. Doch auch die etwas Älteren gelte es zu erreichen.

Das geschieht nicht nur durch die Vorstellungen, sondern auch aktiv durch vor- und nachbereitende Workshops, in denen die Kinder und Jugendlichen sich selbst ausprobieren, oft unter Anleitung der Tanzenden auf der Bühne. Besonders wichtig sei ihr, fügt Canan Ereğ an, der Workshop für Lehrende: Sie sind in ihrem vertieften Verständnis für zeitgenössischen Tanz dann Multiplikatoren innerhalb ihrer Schulen.

Was genau bietet Purple in diesem Jahr? Eröffnet wird das Festival im Hebel am Ufer mit „Das Auge, das Ohr und der Ort“ der belgischen Compagnie Michèle Noiret. Fast 60 Minuten tanzt ein Duo für Menschen ab zwölf sein Staunen über die Welt der Insekten und die Trauer über ihr zunehmendes Verschwinden, und das in einem großflächig mit Videos gestalteten Raum. Die Kleineren ab sechs lädt das Theater o.N. in „Über Überüberübermorgen“ des Duos Cécile Bally & Cathy Walsh zu einer fröhlich bunten Zeitreise in Wort, Tanz und Aktion. Vielerlei Menschen- und Tierwesen, etwa der Tintelefant am Live-Schlagzeug, begegnen ihnen beim Trip von der Vergangenheit in eine optimistische Zukunft. In dem Solo „PLI“ reicht dem Tschechen Viktor Černický eine winzige Fläche in den Uferstudios, um 40 rasante, die Fantasie anregende Minuten lang zu eigenen Fußrhythmen aus 22 Konferenzstühlen ständig neue Universen zu formieren. Anschließend bietet er für maximal zwei Schulklassen einen Aktiv-Workshop an.

Schaumstoffmatten verschiedenster Größe und Dicke bilden ebenfalls in den Uferstudios einen Bühnenraum, der einem Trio in einem Mix aus Sport und Tanz dazu dient, sich gegenseitig rollend, hüpfend, fliegend herauszufordern und auszutricksen. Wie viel Unterstützung und Vertrauen es hierzu braucht, ist die Moral der Geschichte' von „Matta Matta 2.0“. Danach dürfen sich die Kinder ab sechs selbst auf den Matten testen. Johanssons Pelargonier Och Dans aus Schweden lässt den Tanz in der Jugendtheaterwerkstatt Spandau gleich ganz auf die jungen Besucher ab zehn übergehen: Eingangs erhalten sie Kopfhörer, aus denen ihnen eine Stim-



Mit „Dinge Dingen“ (6+) laden Julia Keren Turbahn und Jan Rozman gemeinsam mit Jan Kress in eine übervolle Welt der Dinge

me vorschlägt, welches Körperteil sie bewegen, welche Raumwege sie gemeinsam gehen, welche Tanzschritte sie ausführen sollen. Am Ende ist „Die Choreografie“ ihr eigenes Produkt und fällt in jeder Vorstellung anders aus.

Urbaner Raum der Zukunft im Tanz

Ein galaktisches Abenteuer verspricht Regina Rossi im Podewil. Ihre multimediale Performance „Dance Machines“ versetzt die Teilnehmer ab elf ganze 90 Minuten über VR-Brillen und Kopfhörer in eine virtuelle Welt mit zwei Avataren professioneller Tänzerinnen. Interaktiv geht es für Menschen ab

sechs auch bei der Compagnia TPO aus Italien zu. In „+ERBA. Ein Wald in der Stadt“ entwerfen zwei Tänzerinnen den urbanen Raum der Zukunft, die eine steht für Häuser und Straßen, die andere für lebensnotwendige Natur. Dabei entstehen durch wandfüllende, einander überlappende Farbprojektionen und akustisches Einspiel bezaubernde Welten, durch die auch die kleinen Zuschauer streifen und tanzen dürfen. Materialien für vorbereitende Aktionen in den Schulen stehen zur Verfügung.

Beklemmend realitätshaltig gestaltet Oulou aus Spanien sein spannungsvolles Solo „Black“ in den Uferstudios. Mit Tanz von Afrohouse bis Krump, Wort und Bild geht es darin für Zuschauende ab 14 um Schwarzsein heute, Gewalterfahrung und den Kampf um Gleichberechtigung. Danach gibt es einen Artist-Talk. Das Duo Julia Keren Turbahn & Jan Rozman gewinnt in „Dinge Dingen“ Alltagsgegenständen neue Bedeutungen ab und verwandelt das Theater an der Parkaue in einen Ort spielerischer Entdeckung. „Fliegende Wörter“ zeigen ein Tänzerpaar und eine Musikerin gleich ganz in Klassenzimmern und schaffen so für Kinder einen direkten, kommunikativen Zugang zu Tanz. Das Theater Strahl fragt zum Festivalabschluss in der Uraufführung „In Zukunft bin ich ein Komet“ mit Martial Arts und neuem Zirkus nach unserer möglichen Zukunft. ●

Volkmar Draeger

www.purple-tanzfestival.de



Die türkische Tänzerin und Choreografin Canan Ereğ

Forum, 13.01.2023



3sat Kulturzeit, Kulturtipp, 13.01.2023, [hier](#) zum Nachsehen

Sa 14.01.2023 | 08:10

7. Internationales Tanzfestival für junges Publikum in Berlin

Das Purple bringt Profis und Schüler*innen zusammen

Ein Gespräch mit Canan Ereğ, Initiatorin und Künstlerische Leiterin



IM WEB

14. bis 22. Januar 2023
PURPLE - Internationales
Tanzfestival für junges
Publikum

Kinder und Jugendliche für zeitgenössischen Tanz begeistern - dieses Ziel hat sich das Purple Tanzfestival gesetzt und dafür Tanzkompanien aus ganz Europa eingeladen. Das besondere an dem Festival: Tänzer*innen zeigen nicht nur ihre Produktionen, sondern arbeiten in Workshops auch mit Kindern, Jugendlichen und Lehrer*innen an Choreografien.

Canan Ereğ ist die künstlerische Leiterin des Purple-Tanzfestivals und erklärt auf rbbKultur, warum das spannend ist.

rbbKultur Radio, 14.01.2023, [hier](#) zum Nachhören

„Purple“

Zum

13.01.2023, 18:42 | Lesedauer: 3 Minuten

Elena Philipp



Viktor Černický in einer Performance mit Konferenzstühlen.

Foto: VOJTECH BRTNICKY

Das Tanzfestival „Purple“ bietet viele Gastspiele, die es sonst nicht in Berlin zu sehen gibt.

siebten Mal ist es Canan Erek gelungen, „Purple“ zu finanzieren, das Internationale Tanzfestival für

junges Publikum. Seit 2017 ist „Purple“ eine feste Größe im Tanzjahr der Hauptstadt. Und eine der Gelegenheiten, Gastspiele zu sehen, die es sonst nicht nach Berlin schaffen.

Am Samstag eröffnet Michèle Noiret das diesjährige Festival. Bekannt ist die Französin mit der in Brüssel ansässigen Compagnie für ihr „Tanz-Kino“: Mittel des Films kombiniert sie virtuos mit Choreographie. In „Das Auge, das Ohr und der Ort“ geht es um Insekten. An Eigenheiten wie dem Verpuppen, der Metamorphose oder dem Beutezug ist Noirets Stück orientiert. Und ins Staunen über die Fähigkeiten der sechsbeinigen Spezies mischt sich die Trauer über ihr Aussterben.

Zukunftsrecherchen von Schülern und Schülerinnen

Zukunft ist ein Thema, das der Künstlerischen Leiterin Canan Erek bei ihren internationalen Sichtungen immer wieder begegnet ist. Am Theater Strahl ist denn auch die Uraufführung „In Zukunft bin ich ein Komet“ Teil des Purple-Programms. Drei Zeitreisende taumeln in eine Epoche weit jenseits der ihren. Wie hat sich die Welt verändert? Zukunftsrecherchen mit Schülern und Schülerinnen waren für den Choreographen Yotam Peled das Ausgangsmaterial,

um, von Kampfkunst und zeitgenössischem Zirkus beeinflusst, Szenen eines möglichen Morgen zu entwerfen.

An Kinder im Grundschulalter richtet sich die Science Fiction-Zeitreise „Über Überüberübermorgen“ von Cécile Bally und Cathy Walsh. Einem „Tintelefant“ begegnet das Publikum am Theater o. N. und eine wandelnde Uhr führt durchs Stück, in dem die Zeiten durcheinanderwirbeln. Wie soll die Zukunft aussehen? Und wie hat man sie sich früher vorgestellt?

In Interaktion mit den Zuschauern und Zuschauerinnen ab sechs Jahren entsteht etwa in „Erba. Ein Wald in der Stadt“ ein Entwurf für eine lebenswerte Stadt. Die Bewegungen der zwei Tänzerinnen lassen die Ideen auf zwei Leinwänden als Animation wirklich werden. Ohne die Zuschauer kommt auch „Die Choreographie“ der schwedischen Truppe „Johanssons Pelargonier Och Dans“ nicht aus. Über Kopfhörer erhält das Publikum Handlungsanweisungen – und in der Begegnung mit den anderen entsteht das Stück.

Gebärdensprache und Barrierefreiheit sind Teil der Inszenierung

Bei Purple sollen junge Menschen den Tanz in all seinen Facetten kennenlernen. Neben den Vorstellungen gibt es daher auch immer Workshops und ein Vermittlungsprogramm. Elf Produktionen sind dieses Jahr zu entdecken. Von aktuellen Themen wie #BlackLivesMatter bis zu virtuoser Unterhaltung ist alles dabei.

Die Produktion „Dinge dingen“ des Feld Theaters etwa stellt hochkomische und zugleich tiefgründige Überlegungen an, was die Dingwelt ausmacht und wie der Mensch sich ihr einfügt. Gebärdensprache ist Teil der Inszenierung – hier macht der Tanz für junges Publikum einen großen Schritt in Richtung Barrierefreiheit. Auch das ist zukunftssträchtig.

Kann man nur hoffen, dass die künstlerische Qualität des Festivals bei den Entscheidern und Entscheiderinnen angekommen ist. Canan Erek und ihr Team haben sich beim Festivalfonds um eine längerfristige Förderung beworben. Daumen sind gedrückt.

Berliner Morgenpost, 13.01.2022

Theater



PURPLE
Internationales Tanzfestival für junges Publikum
Vom 14.-22.1. sind elf Tanzproduktionen an sechs Spielorten zu sehen. Los geht es heute bei der Premiere im HAU mit dem Tanz- und Filmprojekt „Das Auge, das Ohr und der Ort“ der Brüsseler Choreografin Michèle Noiret.

Was: Zeitgenössischer Tanz
Wo: HAU1, Stresemannstr. 29, Kreuzberg
Wann: 14.01.2023, 19:00 Uhr

Der Tagesspiegel, Tagestipp, 14.01.2023



TANZTHEATER
In Zukunft bin ich ein Komet

Der Titel ist vielleicht kein absoluter Aussagesatz, sondern eher eine Fragestellung. Wo landen wir, wenn wir jetzt ein Raumschiff besteigen und in die Zukunft reisen würden? Yotam Peled, in Israel geborener und in Berlin lebender Choreograf, hat sich gemeinsam mit Schüler:innen auf eine Recherchereise in die Zukunft versetzt. Die Ergebnisse ihrer Suche verarbeiteten sie in einer Choreografie, die **Tanz und Technologie vereint**. „In virtuos^{en} Bewegungsmustern, die von martial arts und zeitgenössischem Zirkus beeinflusst sind, verbinden sich Körper und Videokunst zu vielschichtigen Szenerien einer möglichen Zukunft.“ Das Stück lädt ein, darüber nachzudenken, wo wir landen und wer wir dann sein könnten. *crmy*

Wo Theater Strahl
Wann Do/Fr 19./20.1., 11 Uhr, Sa 21.1., 19 Uhr
Tickets 16 Euro, erm. 10 Euro, Schüler:innen 7,50 Euro

Der Tagesspiegel, Ticket, 19.01.2023

Tanzschreiber

Das Portal für Tanzrezensionen – Aktuelle Kritiken zum Berliner
Tanzgeschehen



Tanz der Zukunft

20. Januar 2023, von Johanna Withelm
Sprachen: DE und EN

Die 7. Ausgabe von **PURPLE – Internationales Tanzfestival für junges Publikum** zeigt die Uraufführung von „In Zukunft bin ich ein Komet“ von Yotam Peled im Theater Strahl für Zuschauer*innen ab 13 Jahren.

01:02:45 — *Warum leuchtet da die Zeit?* fragt ein Mädchen in den vorderen Reihen bevor es losgeht. Das frage ich mich auch und habe schon eine Ahnung bevor das Licht im Zuschauerraum ausgeht, die Musik einsetzt und die von der Decke baumelnde leuchtende Zeitangabe anfängt, *abzulaufen*. Eine Stunde, zwei Minuten, 45 Sekunden. Der Countdown beginnt, die Zeit rennt.

01:02:22 — Drei Tänzer*innen aka Zeitreisende (Jana Heilmann, Wibke Storkan, Kaveh Ghaemi) werden unter Stroboskoplicht aus dem Raumschiff auf die

Bühne gespuckt. Sie befinden sich in einer hügeligen Landschaft bestehend aus spitzen, in die Luft ragenden Schaumstoffbergen, die sich durch bewegte Videoprojektionen stetig verändern (Bühne: Camille Lacadee und Alexis Mersmann). Da liegen sie nun, kleine Geschöpfe in einer großen Welt, unverhofft angekommen in einer möglichen Zukunft. Ist das noch die Welt, wie wir sie kennen, oder was ganz anderes? Benommen beginnen die Tänzer*innen, über den Boden zu robben, sich irgendwie aufzurichten, Schritte zu setzen, sich aneinander zu klammern, Halt zu suchen. *Wo sind wir eigentlich?*

Der in Israel geborene und seit 2015 in Berlin lebende Choreograf Yotam Peled hat für diese Choreografie mit jugendlichen Schüler*innen gearbeitet und mit ihnen gemeinsam Zukunftsrecherchen unternommen. Schulklassen der Albrecht von Graefe Oberschule und des Robert Koch Gymnasiums aus Kreuzberg sind mehrmals in die Proben gekommen, haben den Entstehungsprozess begleitet und gemeinsam große Lebensfragen umkreist: Wie wäre es, in die Zukunft reisen zu können? Was erwartet uns? Muss ich Angst haben? Und warum sind wir eigentlich alle hier?

48.04:27 — Es kann auch lustig sein in der Zukunft: Zwischen pantomimisch-gestischem und abstrakt-rätselhaftem Bewegungsvokabular hin- und herspringend versuchen sich die drei Tänzer*innen zu verständigen und die Bewegung der*s jeweils Anderen zu erraten: Rennen über die Bühne, sich aufplustern, auf die Brust trommeln, das Gesicht verziehen. *Stark? Wütend? Karacho? Achso, Transformer. Richtig.*

Gerade als ich mich frage, ob hier tänzerische Bewegung nicht etwas simpel als klar entzifferbares Zeichensystem vorgestellt wird, beginnt es im Ratespiel zu haken: Wibke Storkan und Jana Heilmann kommen nicht auf das, was Kaveh Ghaemi da tanzt: *Erinnerung, Vorhersehung, undsoweiterundsofort. Muss denn immer alles eine Bedeutung haben? Kann es denn nicht alles nebeneinander gleichzeitig passieren? Ok.*

35:22:03 — Die Hügellandschaft ändert sich stetig, himmelähnliche Visuals voller Farben werden abgelöst von lavaartigen Massen die träge und bedrohlich über die schwarzen Berge ziehen. Dämmerung zieht auf und Verunsicherung macht sich breit. Die drei Zeitreisenden schleichen über den Boden und stellen kleinlaut die ganz großen Fragen. *Why are we here? What do we do? Where are the others? Where do we come from? WAS MACHEN WIR HIER?*

Meeresrauschen, Dunkelheit, Lava. Die drei Körper bauen sich zu einem

schlangenähnlichen Wesen zusammen, dass sich in organisch-weichen Wellenbewegungen fortbewegt – langsam wandelnd wie im Traum. Die Zeit dehnt sich ins Unendliche. *Time does not move. Space is not existing. Time is unreal* flüstert es aus ihnen heraus.

14:17:37 — Wassermassen, Möwengeschrei, Wind, Wolken und Vulkane, bunte Farben. Die Landschaftsszenerie schillert jetzt zwischen apokalyptischem Untergang und imposanter Schönheit von Naturgewalten. Wibke Storkan steht allein zwischen den Hügeln, bewegt sich angestrengt und kämpferisch wie durch eine zähe Masse hindurch und dann wie von gewaltvollen inneren Kräften gesteuert. Bewegungsexplosionen brechen aus der Mitte ihres Körpers heraus und schießen in die Extremitäten, das Gesicht verzerrt sich, ein Würgen, Grimassen ziehen, Zunge rausstrecken. Die Zeit schein zäh zu fließen. Bis sie schließlich aufschaut und zu uns spricht: Darüber, dass sie sich wünscht, die Zeit anhalten zu können, gestresst ist von dem Gefühl, die Zeit zu verlieren. Ob es uns auch so ginge?

Im Publikum sitzen erwachsene Menschen und junge Menschen zwischen 13 und 17 Jahren. Ich muss daran denken, dass die Zeit in diesem Alter voll ist von zu großen Fragen, Unsicherheiten und Peinlichkeiten. Und daran, dass vor ein paar Tagen viele junge Menschen bei Klimaprotesten in Lützerath von der Polizei weggetragen wurden, einige von ihnen noch minderjährig. Die Zukunft ist für Jugendliche wahrscheinlich immer ein aufregend-beängstigend großes Fragezeichen, für die jetzige Generation mit Blick auf den Klimawandel, auf Kriege und Krisen und eine scheinbar dauergestresste Gesellschaft wohl erst recht. Und die Frage, die sich ihnen (und uns) unhörbar aufdrängt, und die wir alle langsam nicht mehr ignorieren können, fiebert durch den Raum: *Was ist mit unserer Zukunft?*

00:00:00 — Alle starren auf die Zeitanzeige und halten kurz die Luft an. Die Zeit bleibt stehen.

Irgendwann greift Jana Heilmann zu einer Fernbedienung, zuckt die Achseln und drückt auf den On-Knopf, dann laufen die Sekunden unbeirrt weiter, als wäre nichts gewesen. *Time goes on.*

„In Zukunft bin ich ein Komet“ von [Yotam Peled](#) (ab 13 Jahren) wurde am 18.01.2023 im Rahmen von [PURPLE – 7. Internationales Tanzfestival für junges Publikum](#) uraufgeführt und ist noch am 20.01. um 11 Uhr und am 21.01. um 19 Uhr im [Theater Strahl](#) zu sehen. Tickets unter [purple-tanzfestival.de](#) und an der Theaterkasse. Nächste Vorstellungstermine im Theater Strahl ab

[tanzschreiber.de](#), 20.01.2023



14.1. - 22.1.2023

Mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche für Tanz zu begeistern und auf zeitgenössische Performances neugierig zu machen, präsentiert das Tanzfestival PURPLE in seiner 7. Ausgabe zeitgenössische Tanzproduktionen für ein junges Publikum.

Das Bühnenprogramm richtet sich in diesem Jahr an ein Publikum ab sechs Jahren und spiegelt inhaltlich wie ästhetisch den Facettenreichtum des zeitgenössischen Tanzes wider.

Mit den Kooperationspartnern Uferstudios, HAU Hebbel am Ufer, Theater an der Parkaue, Theater Strahl Ostkreuz, TANZKOMPLIZEN im Podewil und der jungentheaterwerkstatt Spandau bietet PURPLE neben einem professionellen Bühnenprogramm für verschiedene Altersklassen auch Werkeinführungen, Gesprächsformate und kostenlose Workshops für Schulklassen in Zusammenarbeit mit den beteiligten Künstler:innen an.

Anzeige berlin-buehnen.de, 01.11.2022



HAU HEBBEL AM UFER | VERSCHIEDENE SPIELORTE

Getanzte Zeitreisen

PURPLE 2023: In seiner 7. Ausgabe lockt das internationale Tanzfestival ein junges Publikum mit der Vielfalt des zeitgenössischen Tanzes und widmet sich aktuellen Themen

Das neue Jahr steht vor der Tür und damit auch die 7. Ausgabe von PURPLE – Internationales Tanzfestival für junges Publikum. PURPLE lädt Berliner Schulklassen, Familien und Tanzbegeisterte vom 14. bis 22. Januar zu einer intensiven Festivalwoche ein mit einem umfangreichen Bühnenprogramm, Workshops und Rahmenprogramm. Im Vordergrund stehen zeitgenössische Themen, die sowohl Klein als auch Groß bewegen.

Die 11 Produktionen (darunter eine Uraufführung und zwei Deutschlandpremierer), die das Festival an neun Tagen präsentiert, stammen aus Belgien, Niederlanden, Italien, Schweden, Spanien, Tschechien und Deutschland. Das Festival wird am 14. Januar um 19.30 Uhr mit dem Stück „Das Auge, das Ohr und der Ort“ von Michèle Noiret aus Belgien im HAU Hebbel am Ufer feierlich eröffnet.

Neben dem Kernziel des Festivals, Kinder und Jugendliche für Tanz zu begeistern und auf zeitgenössische Performances neugierig zu machen, beschäftigt sich die diesjährige Ausgabe mit zentralen Themen unserer Zeit: Umweltprobleme, Zukunftsvisionen, Diskriminierung und der Bedeutung von einem verantwortungsvollen und solidarischen Miteinander. „Die Probleme unserer Zeit beschäftigen die gesamte Gesellschaft weltweit, auch bereits Kinder und Jugendliche. Darauf möchten wir mit unserem Programm reagieren und bieten einen altersgerechten



SERGINE LALOUX

„Das Auge, das Ohr und der Ort“ von Compagnie Michèle Noiret eröffnet die 7. Ausgabe von PURPLE – Internationales Tanzfestival für junges Publikum

Zugang zu diesen Themen“, erklärt die künstlerische Leiterin und Kuratorin Canan Ereğ.

Das Tanz- und Filmprojekt „Das Auge, das Ohr und der Ort“ (12+) von Michèle Noiret vermittelt die Faszination

für die Welt der Insekten sowie die Trauer und Wut über ihr allmähliches Verschwinden.

Das Solo „Black“ (14+) von Oulouy reflektiert die körperliche Gewalt und Emanzipation des Schwarzseins in der heutigen Welt.

Die Uraufführung von Theater Strahl „In Zukunft bin ich ein Komet“ (13+) hebt spielerisch und poetisch in eine Zukunft ab, in der Natur, Körper und Virtualität miteinander verschmelzen.

„Matta Matta 2.0“ (6+) ist eine Performance über Sicherheit und Risiko. Dabei wird schnell klar, dass Waghalsigkeit nur gemeinsam und mit gegenseitiger Unterstützung funktioniert.

Alle Teilnehmer:innen in „Die Choreografie“ (10+) erhalten über einen Kopfhörer Anweisungen, wie sie ihren Körper bewegen und mit den anderen in Austausch treten sollen, wohingegen sie in „+ERBA. Ein Wald in der Stadt“ (6+) gemeinsam mit zwei Tänzerinnen eine Fantasiestadt erschaffen.

Eine Zeitreise voller Magie mit knalligen Kostümen erlebt das Publikum in der Performance „Über Überübermorgen“ (6+). Und „Dance Machine“ (11+) wird zum interaktiven Experiment mit VR-Brillen und Kopfhörern.

Wie jedes Jahr bietet PURPLE am Wochenende einen kostenlosen Tanzworkshop für Jugendliche ab 13 Jahren an und veranstaltet zum ersten Mal am Freitagabend eine Tanzparty für Jugendliche.

**PURPLE – Internationales
Tanzfestival für junges Publikum**
Vom 14. bis 22. Januar
Verschiedene Spielorte

Ticket-Infos unter
[purple-tanzfestival.de/de/
ticketpreise/](http://purple-tanzfestival.de/de/ticketpreise/)

Anfragen:
karten@purple-tanzfestival.de

www.purple-tanzfestival.de

Advertorial Berliner Zeitung, Spielplan Januar 2023

ben in
in heu-
wärtige
ents
werden
11-71

hram
land-
ridge u.
t -
ler

d und
in
iat aus-
- und
ch in
aber
ehr für
ibel
os
as hier
sches

h Coltof,
rg.
Die nie-
tof und
der
Karen
is Der
Recht!
s wird
us einer
isel-
Frauen
tsches

,mit
ie
in
in-
rendes
je
tung
i, Syrien
men
ich den
option
en Län-
ptiven
rin
i*-Akti-
uch der
laxim



Richard III von William Shakespeare. Regie:
Thomas Ostermeier, mit Lars Eidinger, Moritz

Anzeige tip Berlin, 01.01.2022

rend
e Ra-
Cind-
iami.
ving-
n die
, dass
Geist
i-Pop
ionic
alen-
utter
e Pop
n auf

olks-
utu-
n um



7. Internationales Tanzfestival
für junges Publikum
14.-22. JANUAR 2023
www.purple-tanzfestival.de
#purpletanzfestival  

TANZTAGE
BERLIN 2023

Anzeige tip Berlin, 01.01.2022



Anzeige TAZ, 04.01.2022

tanznetz.



VORANKÜNDIGUNGEN

PURPLE 2023

In seiner 7. Ausgabe lockt das internationale Tanzfestival PURPLE ein junges Publikum mit der Vielfalt des zeitgenössischen Tanzes und widmet sich aktuellen Themen

ANZEIGE

BERLIN, 10/01/2023



PURPLE lädt Berliner Schulklassen, Familien und Tanzbegeisterte vom 14. bis 22. Januar zu einer intensiven Festivalwoche ein mit einem umfangreichen Bühnenprogramm, Workshops und Rahmenprogramm. Im Vordergrund stehen zeitgenössische Themen, die sowohl Klein als auch Groß bewegen.

Die 11 Produktionen (darunter eine Uraufführung und zwei Deutschlandpremierer), die das Festival an neun Tagen präsentiert, stammen aus Belgien, Niederlanden, Italien, Schweden, Spanien, Tschechien und Deutschland. Das Festival wird am 14. Januar 2023 um 19:00 Uhr mit dem Stück „Das Auge, das Ohr und der Ort“ von Michèle Noiret aus Belgien im HAU Hebbel am Ufer feierlich eröffnet.

Neben dem Kernziel des Festivals, Kinder und Jugendliche für Tanz zu begeistern und auf zeitgenössische Performances neugierig zu machen, beschäftigt sich die diesjährige Ausgabe mit zentralen Themen unserer Zeit: Umweltprobleme, Zukunftsvisionen, Diskriminierung und der Bedeutung von einem verantwortungsvollen und solidarischen Miteinander. „Die Probleme unserer Zeit beschäftigen die gesamte Gesellschaft weltweit, auch bereits Kinder und Jugendliche. Darauf möchten wir mit unserem Programm reagieren und bieten einen altersgerechten Zugang zu diesen Themen“, erklärt die künstlerische Leiterin und Kuratorin Canan Ereğ.

Das Tanz- und Filmprojekt „**Das Auge, das Ohr und der Ort**“ (12+) von Michèle Noiret vermittelt die Faszination für die Welt der Insekten sowie die Trauer und Wut über ihr allmähliches Verschwinden.

Das Solo **BLACK** (14+) von Oulouy reflektiert die körperliche Gewalt und Emanzipation des Schwarzseins in der heutigen Welt.

Die Uraufführung von Theater Strahl „**In Zukunft bin ich ein Komet**“ (13+) hebt spielerisch und poetisch in eine Zukunft ab, in der Natur, Körper und Virtualität miteinander verschmelzen.

In „**PLI**“ (6+) stürzt sich Viktor Černický entschlossen in den unermüdlichen Bau, Rückbau und die Wiederherstellung des ‚Universums‘ aus 22 Konzertstühlen.

Mit „**DINGE DINGEN**“ (6+) laden Julia Keren Turbahn und Jan Rozman gemeinsam mit Jan Kress in eine übervolle Welt der Dinge ein. Tänzerisch treten sie dabei in einen Dialog mit Dingen auf der Bühne und lösen sie von ihrer herkömmlichen Funktion.

„**Matta Matta 2.0**“ (6+) ist eine Performance über Sicherheit und Risiko. Dabei wird schnell klar, dass Waghalsigkeit nur gemeinsam und mit gegenseitiger Unterstützung funktioniert.

Alle Teilnehmer:innen in „**Die Choreografie**“ (10+) erhalten über einen Kopfhörer Anweisungen, wie sie ihren Körper bewegen und mit den anderen in Austausch treten sollen, wohingegen sie in „**+ERBA. Ein Wald in der Stadt**“ (6+) gemeinsam mit zwei Tänzerinnen eine Fantasiestadt erschaffen.

Eine Zeitreise voller Magie mit knalligen Kostümen erlebt das Publikum in der Performance „Über Überüberübermorgen“ (6+). Und DANCE MACHINE (11+) wir zum interaktiven Experiment mit VR-Brillen und Kopfhörern.

Wie jedes Jahr bietet PURPLE am Wochenende einen kostenlosen Tanzworkshop für Jugendliche ab 13 Jahren an und veranstaltet zum ersten Mal am Freitagabend eine Tanzparty für Jugendliche.

Auch für Kinder ab 8 Jahre wird es dieses Jahr einen kostenlosen Workshop geben.

PURPLE - Internationales Tanzfestival für junges Publikum

14.-22.01.2023

Verschiedene Spielorte

www.purple-tanzfestival.de

Ticket-Infos unter <https://purple-tanzfestival.de/de/ticketpreise/>

Anfragen: karten@purple-tanzfestival.de

Workshop Infos: <https://purple-tanzfestival.de/de/workshops/>



Anzeige tanznetz.de, 10.01.2022

müssen die
eteiligt wer-
mit den Ju-
n. Sehr wich-
jugendlichen
ibt bestimmt
reit sind, ih-
h rauszulas-
m Teil die Po-
l. Warum sie
uerwehr an-
müssen auch
Polizei sowie
i Gipfel betei-
uch die Mig-
ionen. Letzte
rere Treffen
n, sie waren
Stigmatisie-
t, kein Vater,
ormalen Le-
befürwortet
uerwehr.
gan den Gip-
es Böllerver-
it Ausnahme
i, vier Zonen
uerwerk, das
wäre dafür
n es nicht zu
Böllerverbot
i den Jugend-

sch (die für ihre kom zuständige
JugendrichterIn, d. R.) Wir brau-
chen schnellere und qualitativ
berlin 22



Anzeige TAZ, 10.01.2022

nes

UNKNOWN PLEASURES
1. bis 16. Januar
im Kino Arsenal

ospek-
ads
an.
ive
the
ngen

.2. im
askino
it-

chen
is
fresse:
n 6.

: sich
g-
o im
um
Baus,
em
is 3

www.purple-tanzfestival.de

#purpletanzfestival

taz talk

Anzeige TAZ, 11.01.2022



Anzeige tip Berlin Instagram, 14.01.2022

tipBerlin tipBerlin + Folgen Profil anzeigen

Purple – Internationales Tanzfestival für junges Publikum: Wir verlosen 6x2

Artikel von tipBerlin Marketing · 9. Jan. [🔗](#) [🔔](#) [💬](#) Kommentare

Wir verlosen je 2x2 Tickets für das Internationale Tanzfestival „Purple“ am 20.01. und am 21.01.. Wenn ihr am Gewinnspiel teilnehmen bis zum 13. Januar eine E-Mail mit dem Betreff „Purple“ und eu Wunschtermin an geschenkt@tip-berlin.de. Die Gewinner:innen darauf von uns benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Informationen [hier](#).



Wir verlosen insgesamt 6x2 Tickets für das Purple Tanzfestival für junges Publikum. © Bereitgestellt von tipBerlin

Der Beitrag [Purple – Internationales Tanzfestival für junges Publikum: Wir verlosen 6x2 Tickets](#) erschien zuerst auf [tipBerlin](#).

Anzeige tip Berlin Ticketverlosung, 14.01.2022



Plakatierung Kulturplakatierung, 02.-15.01.2022, [hier](#) geht es zur Dokumentation